



Bericht einer freiwilligen Helferin über den «Phari-Tag»

Verein
PHARI



Die Schweiz gilt als reiches Land. Vergleicht man das Bruttosozialprodukt mit jenem von anderen Ländern, müsste man dieser These zustimmen. Aber auch in unseren Breitengraden, vielleicht sogar unmittelbar vor unserer Haustüre, gibt es Armut. Zum Glück gibt es Institutionen und Vereine mit engagierten Leuten, die das nicht als «gottgewollt» hinnehmen.

Wer den BiBo aufmerksam liest (und das tun hoffentlich von Bottmingen bis Burg im Leimental alle), ist schon auf Berichte des «Verein Phari» gestossen. «Phari» bedeutet auf lateinisch «Der Leuchtturm», ist ein Schifffahrtszeichen und ein Orientierungspunkt, der schon von weitem sichtbar ist. Er ist ein Symbol für Licht in der Dunkelheit und der Hilfe, die von Land aus geboten wird. Auch ist er ein Symbol der Freiheit, Weite, Sicherheit, Geborgenheit sowie Beständigkeit und gehört zu den ältesten Kommunikationsmitteln der Menschheit. Im Jahre 2016 haben Gabi Huber und Brigitte Marques ihre zweijährige Ausbildung in Mediation (Vermittlung bei Konflikten) abgeschlossen und wollten das Erlernete in ihr soziales Projekt einfließen lassen. Und gründeten besagten Verein «Phari», der in Therwil (Rauracherstrasse 6) zu Hause ist. Basel-Stadt hat mit den Institutionen «Tischlein deck dich», dem «Caritas-Laden» und der «Gassenküche» ein breites Angebot für bedürftige



Fotos: zVg

ge Menschen. Im Baselbiet gibt es wenige solche Angebote. Und arme Menschen gibt es aber auch hier im Leimental. Dass wir heute diesen Artikel auf der Seite Oberwil publizieren, hat einen triftigen Grund. Eine freiwillige Helferin, **Corinne Anderegg**, welche im «Schnägedorf» wohnhaft ist, hat folgende Chronik geschrieben, die wir ungekürzt publizieren: «Ein Dienstag im Phari: um 13.30 Uhr fährt ein Lieferwagen der Schweizer Tafel in die Rauracherstrasse in Therwil, gefüllt von oben bis unten mit gut erhaltenen, frischen und lang haltbaren Lebensmitteln. Die vielen Kisten müssen alle ausgeladen und die Treppen hinunter in unsere Räumlichkeiten getragen werden. Grosse Unterstützung erhalten wir dabei jeweils von zwei Asylbewerbern aus Therwil, welche immer pünktlich und voller Tatendrang mithelfen. Dies ist ein Gewinn für beide Parteien, denn die jungen Männer aus dem Asylheim haben eine Beschäftigung und können ihre Deutschkenntnisse anwen-

den und üben. Nun beginnt die Verteilung der Lebensmittel in unsere «Wuchegugge». Das Gemüse und die vielen Früchte müssen sortiert und oft auch gerüstet werden. Ungefähr 50 Einkaufstaschen müssen für über 120 Personen (das sind rund 50 Familien) gefüllt werden. Der Inhalt soll für alle unsere Besucherinnen und Besucher möglichst gleich und ausgewogen sein. Nach 16.30 Uhr treffen unsere fünf, sechs Helferinnen und Helfer ein. Ein kurzes «Briefing» und die Einteilung erfolgt: Es werden jeweils zwei Helfer im Bistro, zwei Personen bei den Kleidern, eine Person an der Tür beim Einlass sowie eine bis zwei Personen bei der Lebensmittelverteilung benötigt. Frau Marques und Frau Huber sind stets am Empfang tätig. Frau Imhasly ist schon seit 13.30 Uhr vor Ort und organisiert abends auch die Lebensmittelabgabe. Gesamt sind wir also immer acht bis zehn Helfer – und dies jeden Dienstag! Kurz vor 17.30 Uhr kommen dann unsere



Kunden vorbei. In der ersten Stunde von 17.30 bis 18.30 Uhr sind es Bewohnerinnen und Bewohner von Binningen, Bottmingen und Oberwil. In der zweiten Stunde, bis 19.30 Uhr, sind es Menschen, die in Biel-Benken, Ettingen und Therwil angemeldet sind, welche für den Bezug vorbeikommen. Damit es keine Bevorzugung gibt und niemand schon eine halbe Stunde vor Beginn vor Ort ist, werden Nummern gezogen und die Familien werden der Reihe nach hineingebeten. Nach Abgabe ihrer Bezugskarte und der Bezahlung von zwei Franken dürfen sich die Leute zuerst bei den Kleidern, Taschen, Gürteln und Schals umsehen. Danach kommen sie in die Küche, suchen sich ein Dessert oder Sandwich (gestiftet von der Bäckerei Grellinger, Reinach und Therwil) aus und setzen sich an einen der Tische in unserer Bistro-Ecke. Dort geht es lebhaft zu und her und viele Kinder spielen miteinander, während sich die Eltern unterhalten.

Unsere Phari-Kunden sind sehr unterschiedlich: Jung bis Alt, Schweizer bis Asylbewerber, Single bis Grossfamilie. Allen gemeinsam ist, dass sie in Therwil und Umgebung wohnen und am oder unter dem Existenzminimum leben. Nach der Kaffee- oder Teepause dürfen sie die Lebensmittel abholen. Wir versuchen auch, auf Extrawünsche wie Lebensmittelallergien einzugehen oder geben einer jungen Familie ab und zu ein Pack Windeln mit. Mit den ausgesuchten Kleidern begeben sich unsere Phari-Kunden wieder zum Empfangstisch, wo die Kleidermenge kontrolliert wird und wo sie ihre Bezugskarte zurück erhalten. Dankbar und mit voll bepackten Taschen verabschieden sich die Leute. Es stimmt oft nachdenklich, wie viele Personen diese Hilfe benötigen; aber es bereitet uns allen jeweils grosse Freude, diesen Menschen helfen zu können und sie wöchentlich wiederzusehen.» Es sei mir eine persönliche Anmerkung erlaubt: Ein Artikel, der berührt. Eine Chronik, die sehr viele nachdenklich stimmen müsste. Und ein grosses Merci an alle, welche helfen. Selbstlos, freiwillig. In der heutigen Zeit – leider – keine Selbstverständlichkeit. Der «Verein Phari» hat sich zum Ziel gesetzt, Familien und Personen im Leimental (Biel-Benken, Binningen, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil) zu helfen, die am oder unter dem Existenzminimum leben. Dies betrifft allein-erziehende Mütter und Väter, Senioren, Studenten, Flüchtlinge oder Menschen, die trotz ihrer (vollen) Erwerbstätigkeit viel zu wenig zum Leben haben. Was man «working poors» nennt. In einem reichen Land schlichtweg skandalös, ja Schande. Dies sei in aller Deutlichkeit gesagt. **Georges Küng**

Gemeindeinformationen

Feuerschau 2017

Zwischen Montag, 30. Oktober 2017, und Freitag, 1. Dezember 2017, führt die Feuerwehr Oberwil im Auftrag des Gemeinderats und der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung die Feuerschau durch. Hausbesitzer, Abwarte und Verwaltungen sind ersucht, den beauftragten Personen den Zutritt zu den Liegenschaften und Geschäftsräumlichkeiten zu gestatten. Als Feuerschauer sind folgende Personen unterwegs: Martin Thürkauf, Hannes Hager, Patrick Seiler, Patrik Löttscher, Thomas Kurmann, Thomas Mühlegg, Markus Stich, Dominik Seiler, Felix Seiler, Jean-Luc Mundwiler und Gérard Bachmann. Die Herren sind gleichzeitig Angehörige der Feuerwehr Oberwil und tragen Uniform. Bei dieser Gelegenheit nutzen die Feuerschauer die Möglichkeit, Ihre Kenntnisse über besondere Begebenheiten und eventuelle Gefahren der Gebäudeobjekte aufzufrischen. Dies gilt insbesondere bei grösseren Bauten und Gewerbehäusern. Sofern Ihnen diese Personen nicht bereits aus vergangenen Jahren persönlich bekannt sind, tragen alle einen Ausweis auf sich, der von der Einwohnergemeinde Oberwil ausgestellt ist.

Feuerwehrkommando Oberwil

Inserieren bringt Erfolg!

AZ Anzeiger AG
Tel. 061 706 20 20
bibo@wochenblatt.ch



Rekrutierung der Feuerwehr

Die Feuerwehr Oberwil, mit einem Bestand von rund 55 Personen (Frauen und Männer), hat die wichtige Aufgabe, bei Brandfällen, Öl- und Sturmschäden, Überschwemmungen sowie bei anderen Unglücksfällen, bedrohtes Leben und Eigentum zu retten und zu schützen. Am **Donnerstag, 9. November 2017, oder Dienstag, 14. November 2017, um 19.30 Uhr oder am Samstag, 18. November 2017, um 14 Uhr**, werden alle Einwohnerinnen und Einwohner mit **Jahrgang 1997** sowie Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger bis zum 30. Altersjahr zu der diesjährigen Rekrutierung im Feuerwehrmagazin Oberwil aufgerufen. In Gruppen werden Sie von aktiven Feuerwehrleuten über Organisation, Ausbildung und Ausrüstung informiert. Falls Ihnen Stichworte wie *Tanklöschfahrzeug, Atemschutz und hydraulische Rettungsgeräte* noch nicht viel sagen, so kann sich dies an der Rekrutierung ändern. Falls Sie sich vorgängig schon ein detaillierteres Bild über die Feuerwehr Oberwil machen wollen, so können Sie sich über die Organisation, das Material und die Einsätze (mit Fotos) im Internet informieren. Besuchen Sie uns unter www.feuerwehr-oberwil.ch. Sie werden überrascht sein, was in Oberwil so alles passiert. Wer weiss, vielleicht wird dieser Abend zu einem Einstieg in Ihr neues Hobby. Die Damen und Herren mit den entsprechenden Jahrgängen haben ein persönliches Aufgebot erhalten. Da ein Teil der Informationsveranstaltung im Freien stattfindet, ist dem Wetter entsprechende Kleidung empfohlen. **Feuerwehrkommando Oberwil**

Hauptübung der Feuerwehr bei Schulanlage Am Marbach

Am Samstag, 4. November 2017, findet die diesjährige Hauptübung der Feuerwehr Oberwil statt. Um 14 Uhr tritt die Feuerwehr beim Feuerwehrmagazin an der Löchlimattstrasse 1 an. Ab circa 14.15 Uhr gehts los! In Form von vielfältigen Postenarbeiten bei der Sägestrasse (Schulanlage Am Marbach) in Oberwil gibt die Feuerwehr Oberwil den interessierten Einwohnerinnen und Einwohnern einen Einblick in die sehr abwechslungsreichen Feuerwehrarbeiten. Die Jugendfeuerwehr wird den Einsatz tatkräftig unterstützen. Im Anschluss an den Einsatz lädt die Feuerwehr die Bevölkerung gerne zu einem Apéro ein. Um circa 17 Uhr findet im Feuerwehrmagazin die Entlassungs- und Beförderungsfest statt. Für alle Interessierten mit dem feuerwehropflichten Jahrgang 1997 ist an der Hauptübung der ideale Moment, sich ein umfassendes Bild über den Feuerwehrdienst zu machen. Jugendliche im Alter von 12 bis 18 Jahren sind dazu eingeladen, sich bei der Jugendfeuerwehr anzumelden. Alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Kind und Kegel sind herzlich eingeladen, uns an diesem Nachmittag zu besuchen. Besuchen Sie uns und stellen Sie Ihre Fragen! Vielleicht können wir auch Sie zum Feuerwehrdienst motivieren! Falls Sie verhindert sind und trotzdem Interesse am Geschehen haben, so finden Sie in der darauffolgenden Woche im Internet unter www.feuerwehr-oberwil.ch wie immer die Fotos mit den entsprechenden Kommentaren. Die Feuerwehr Oberwil freut sich auf Ihren Besuch! **Feuerwehrkommando Oberwil**
www.feuerwehr-oberwil.ch

Parteien

Heinz Sieboth kandidiert für den Schulrat Kindergarten und Primarschule Oberwil



Seit acht Jahren wohnen wir in einem Mehrgenerationenhaus in Oberwil. Unsere Kinder gehen hier zur Schule und wir fühlen uns in der Gemeinde Oberwil zu Hause. Als Treuhänder bin ich es gewohnt, mich in verschiedene Tätigkeitsfelder in unterschiedlichen Kontexten einzuarbeiten. Als Verwaltungsrat und Geschäftsführer eines mittelständischen Logistikunternehmens bringe ich Erfahrung in einem internationalen Umfeld mit. Mehrere Jahre war ich in Binningen im Kirchenrat der Röm. Kath. Kirchgemeinde sowie als Vorstandsmitglied beim Gewerbeverein KMU-Binningen/Bottmingen tätig. Für den Schulrat interessiere ich mich, weil Bildung ein wichtiges Gut unserer Gesellschaft ist. Aber auch eine stete Herausforderung für Kinder, Eltern und Lehrkräfte, den zahlreichen unterschiedlichen Ansprüchen gerecht zu werden. Gerne möchte ich mit meinem Engagement meinen Teil zur Unterstützung im Schulrat Kindergarten und Primarschule Oberwil beitragen.

Heinz Sieboth CVP Oberwil

Haus der Kunst kauft

Pelze bis Fr. 5'000.- in bar sowie Antiquitäten, Möbel, Porzellan, Gemälde, Silber, Zinn, Nähmaschine, Bernstein, Spielwaren, Militaria, Luxusuhren, Schmuck u. Münzen aller Art zu Höchstpreisen. Seriöse Abwicklung.

Firma bereits in 3. Generation.
Tel. 076 641 72 25
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

GLP Oberwil

Die Grünliberalen haben 2x die JA-Parole beschlossen für die kantonalen Abstimmungen vom **26. November**:
Ja zur Änderung des Kantonalbankgesetzes

Ja zum 8. Generellen Leistungsauftrags GLA ÖV 2018–2021
Ja zum 8. GLA

Ja stimmen zu dieser Vorlage heisst, das Läuferfingeli S9 ab Dezember 2019 durch einen Busbetrieb zu ersetzen und somit 840'000 Franken pro Jahr einzusparen. Wie kann man als Partei mit «Grün» im Namen der Stilllegung einer S-Bahn zustimmen? Ganz einfach: Weil es sich mitnichten um einen ÖV-Abbau handelt. Zwischen Sissach und Buckten wird der ÖV zu Stosszeiten mit einem Viertelstundentakt aufgewertet. Die Busstationen sind dort, wo es dem Bedürfnis der Fahrgäste entspricht – im Gegensatz zu den abgelegenen S9-Haltestellen am Hang. Für die Gemeinde Läuferfingen sind die Verschlechterungen nach Olten zumutbar. Den schlechten Kostendeckungsgrad der S9 von nur 20% können wir nicht schönreden. Sinkt er weiter, entfallen die Bundessubventionen. Der Kanton müsste dann jährlich 2 Mio. Franken selber tragen. Beim Busbetrieb besteht dieses Risiko nicht. Die Fahrgastzahlen steigen, während sie bei der S9 stetig nach unten zeigen. Die historische Bahnstrecke bleibt weiterhin erhalten. Sollte es künftig möglich sein, die S9 ab Sissach via Muttenz direkt zum Bad. Bahnhof zu führen, können wir den Betrieb jederzeit wieder aufnehmen.

Yves Krebs, GLP Oberwil

Weitere Artikel finden Sie auf den Seiten **LEIMENTAL** und **KIRCHE**